

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 13. Abschnitt.

## Der Versuch der Aushungerung Deutschlands.

Niemals hat sich die englische Heuchelei abstoßender gezeigt als in der Absicht der Regierung und der öffentlichen Meinung, das Deutsche Reich dadurch zum Frieden zu zwingen, daß es einer Aushungerung unterworfen wird, die das edle Albion für menschlicher erklärt als den Kampf mit blutigen Waffen. Nachdem die englischen Truppen auf dem Festlande sich meistens Schläge geholt haben, während die englische Flotte sich in der Regel weder durch glänzende Waffentaten noch durch Ritterlichkeit auszeichnete und sowohl Frankreich wie Rußland auf dem Vormarsch nach Berlin immer wieder versagten, greift England zu dem Plan der Aushungerung Deutschlands, weil es diesen aus dem Hinterhalt ausführen zu können hofft. Die eigenen Glieder braucht es dabei — so hofft es — nicht zu opfern. Gibt es einen bequemeren Weg zum Siege als den, dem Feind alle Nahrungsmittel nicht nur für seine Truppen, sondern vor allem für die friedliche Bevölkerung daheim, für Kinder und Frauen, Greise und Nichtkämpfer abzuschneiden?

Gelänge dieser Plan, so würde das Buch der Weltgeschichte um ein Verbrechen bereichert werden, so ungeheuerlich, daß alle Schandtaten der Vergangenheit daneben verblasen. Ein Volk von 67 Millionen Menschen auszuhungern, so daß es aus Nahrungsmangel die Waffen strecken muß, würde in der That eine Gemeinheit bedeuten, wie sie selbst ein Cesare Borgia nicht ausgedacht hat.

Dem daß die Belagerung einer Festung damit durchaus nicht zu vergleichen ist, liegt auf der Hand. Vor Beginn der Einschließung pflegt man die Zivilbevölkerung zum Verlassen der Stadt aufzufordern. Die Nichtkämpfer, die darin verbleiben, müssen allerdings ebenso leiden wie die uniformierten Truppen. Aber die Absicht des Belagerers richtet sich ausschließlich darauf, den Widerstand der letzteren zu brechen. Und mit dem Augenblick, wo die Uebergabe der Festung erfolgt, pflegen — wie bei der Belagerung von Paris 1871 — reiche Vorräte von Nahrungsmitteln bereitzustehen, um die Halbverhungerten zu laben. Gelänge der Versuch, einer über 540 000 qkm (die 2 $\frac{1}{2}$ -fache Fläche Englands und Schottlands) verteilten Nation von 67 Millionen die Nahrungsmittelzufuhr völlig abzuschneiden, so würde nach dem Friedensschluß noch erhebliche Zeit verstreichen, bis die Heranschaffung und Verteilung von Nahrungsmitteln erfolgt wäre.

In der That handelt es sich bei einem Versuch der Aushungerung der friedlichen Bevölkerung eines Staates nicht sowohl um Nadelstiche, wie die Engländer es heuchlerisch darzustellen lieben, als um eine Langsame und schmerzhaft Erdrösselung, die durch alle Qualen der Seele ver-